

Hallo liebes Wichtelkind :)

Ich bin niemand, der besonders toll bearbeiten kann. Das tut mir Leid.
Ich hab es echt versucht aber es kam nie etwas gescheites dabei rum.
Also hab ich dir eine kleine Geschichte geschrieben.

Ich hoffe du freust dich trotzdem und ich kann dir den heiligen Abend trotzdem etwas versüßen!

Das Mädchen sitzt auf dem Boden. Die Geschenke sind längst ausgepackt und das bunte Geschenkpapier fliegt überall im Wohnzimmer herum. Der Familienhund Balou fand das Papier sehr spannend. Doch nun ist auch er müde und liegt dösend auf dem Sofa, während leise Weihnachtsmusik aus den Lautsprechern der Musikanlage klingen. Alles ist friedlich. Die Gäste sind schon längst nach Haus gegangen und nur das Mädchen ist noch wach. Sie möchte noch nicht schlafen gehen. Sie möchte noch den friedlichen Geist der Weihnacht genießen.

Doch je ist es zu ende mit der Ruhe. Sie hört das vertraute quietschen des Briefkastens und wundert sich, wer um diese Uhrzeit noch Post einwirft. Sie steht auf und öffnet den Briefkasten. Ein einzelner, Cremefarbener Brief kommt zum Vorschein. Sie wirft einen Blick auf den Adressaten und verschluckt sich fast an ihrem eigenen Speichel.

*Kimberly Ga
Heek
auf dem Fußboden vor dem Tannenbaum*

Auf der Rückseite des Briefes klebt ein rotes Siegel. In ihm sind vier Tiere. Sie muss nicht genauer hinsehen um zu wissen, welche Tiere es sind. Ein Löwe, ein Dachs, eine Schlange und ein Adler.

Wütend knüllt das Mädchen den Brief zusammen. Den Humor ihrer Familie fand sie schon immer etwas fragwürdig aber das hier. Das war zu viel für sie. Wahrscheinlich kam der Brief wieder von jemanden, der sie heimlich auslachte, weil sie immer noch hoffte. Immer noch daran glaubte. Daran glaubte, dass diese Welt real war.

Vergebens versuchte das Mädchen die besinnliche Stimmung zurück zu holen. Doch sie blieb verschwunden. „Verfluchte Familie“ flüsterte das Mädchen und pfiß ihrem Hund leise zu, der nur müde mit den Ohren zuckte. „Komm Balou, wir drehen noch eine Runde!“ Der Hund springt auf und das Mädchen zieht schnell ihre Jacke an und schon sind die beiden unterwegs. Es hat zu schneien begonnen. Die dicken Flocken fallen langsam vom Himmel. Der Blick des Mädchens ist gesenkt und ihre Schritte bringen sie flott voran. Doch plötzlich tauchen vor ihr zwei riesige Paar Schuhe auf. Kim blickt auf und sieht vor sich einen Mann. Naja. Eher einen Schrank von einem Mann. Er war bestimmt zwei Meter groß. Wäre das freundliche Lächeln auf seinen Lippen nicht gewesen, hätte er bestimmt bedrohlich gewirkt. „**Hallo Kimberly**“, sagte der Riese, „**Vielleicht**

solltest du deine Post erst lesen, bevor du sie weg wirfst!“ Verdattert starrt das Mädchen den Mann an **„Woher...?“** Der Mann gluckst **„Naja, irgendwer musste den Brief ja schließlich einwerfen oder? Du wärst ja sicherlich an einem Herzinfarkt gestorben wenn wir eine Eule geschickt hätten oder?“** Das Mädchen nickte **„Na siehst du. Dann hab ich hier noch einen Brief für dich“**

Dieses mal öffnete das Mädchen den Brief und las ihn sorgsam durch:

*Sehr geehrte Miss Kimberly,
hiermit teilen wir ihnen mit, dass sie an der Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei
angenommen wurden.*

Ungläubig sah das Mädchen den Mann an. Sie hielt ihm den Brief hin und sagte **„Wenn das hier irgendein Scherz sein soll, ist er absolut nicht witzig!“** Der Riese schüttelte den Kopf **„Lies einfach weiter!“** Stöhnend kam das Mädchen der Aufforderung nach.

Wir bedauern die Verspätung ihres Briefes zutiefst, jedoch gehören sie zu dem Jahrgang, der durch die bösen Machenschaften von Lord Voldemort von ihren Studien in unserem Hause abgehalten wurde.

Wir würden uns freuen, wenn sie die Sonderklasse unserer Schule besuchen würden, in der wir versuchen die Versäumnisse der vergangenen Jahre wieder gut zu machen.

Mit freundlichen Grüßen, Minerva McGonagal, Schulleitung.

„Schlechter Witz. Immer noch!“ murrte das Mädchen und starrte zu dem Riesen hinauf. Dieser lächelte nur. **„Ich weiß, dass du weißt, dass das alles wahr ist. Es ist natürlich ganz allein deine Entscheidung, ob du unsere Schule besuchst oder nicht.“**

Das Mädchen nickt und sieht immer wieder zu dem großen Mann hinauf. **„Ich muss nicht überlegen...ich werde kommen“**entschlossen nickte sie.

Die Wochen vergingen. Kimberly hatte ihrer Familie erzählt, dass sie auf einen neue Schule gehen würde. Aber sie hatte ihr nicht gesagt, dass sie nach Hogwarts gehen würde. Doch ehe sie den richtigen Moment dazu gefunden hatte, war der Tag der Abfahrt gekommen. Alleine fuhr das Mädchen zum Bahnhof und betrat den geheimen Ort, von dem sie so oft gelesen hatte. *Gleis 9 ¾* dachte sie und sah sich staunend um. Vor ihr stand die rote Lok von der sie so oft geträumt hatte und um sie herum kreischten die Eulen. Die Zugfahrt verbrachte das Mädchen alleine im letzten Wagon. Und ehe sie sich versah waren sie auch schon da. Anders als sie es sich immer erträumt hatte wurden sie nicht über den See geschifft. Sie wurden in schwarzen, Fahrerlosen Limousinen hoch zum Schloss gefahren und dann in die große Halle geführt, die genau so war wie sie immer beschrieben wurde. Der Tag flog an Kimberly vorüber und das einzige, woran sie sich später noch

erinnern konnte, war der sprechende Hut.

„aaaah ein kluger Kopf. Aber ein Kopf voller zweifel. Du fragst dich, ob es die richtige Entscheidung war, alles zurück zu lassen um hierher zu kommen. Du wirst es bald erfahren. Aber in welchem Haus wirst du deine Zweifel bekämpfen? Ravenclaw? Sicher es steckt viel grippe unter diesen bauschigen Haaren. Aber.. hmm.. wohin steckt man jemanden, der sich selber Löwe nennt? Denn nicht nur dein Name spricht von großen taten. Auch dein Herz ist Riesen groß und rein. Mut mag zwar bei dir nicht alles sein, doch du passt vorzüglich in GRYFFINDOR hinein“

Das Essen war vorzüglich gewesen aber trotzdem fühlte das Mädchen sich nicht glücklich. Sie war älter als die meisten Anderen hier. Und noch dazu war sie quasi in der ersten Klasse. Obwohl sie schon längst ihren Abschluss haben sollte. Doch war dies nicht schon immer ihr Wunsch gewesen? Hexe werden? *Natürlich ist es das hier, was du willst!* Ermahnte Kim sich selber. Irgendwann fielen ihr über all ihre Grübeleien die Augen zu und sie schlief Traumlos bis zum Morgen.

Am Morgen schlug das Mädchen die Augen auf und fand sich in ihrem Bett wieder. Neben ihr lag ihr Hund und vor dem Fenster breitete sich eine weiße Schneelandschaft aus. Es war alles nur ein Traum gewesen. Auch wenn es ein schöner Traum war. So war das Mädchen doch froh, dass sie hier in ihrer gewohnten Umgebung war.